



»Evangelisch im Zeller Bergland«

Evang. Kirchengemeinde Zell im Wiesental mit Hög-Ehrsberg

Oktober 2020 - Januar 2021

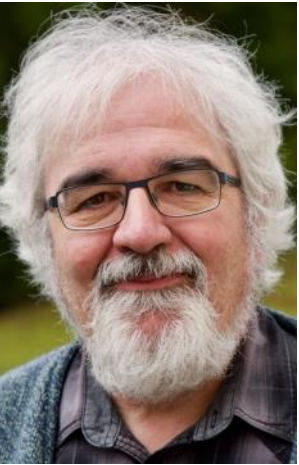
Kirche nach C...: »War da mal was?«



**...der
Schlussstein
ist Jesus
Christus
selbst.**

Epheser 2,19

→	Schlussstein«	Seite	2
→	Streiflicht	Seite	4
→	Palliativ? Die Zukunft der Kirche	Seite	5
→	Kanu	Seite	6
→	Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden	Seite	7
→	Ferienlager	Seite	8-9
→	Krippenspiel	Seite	10
→	2x Sonne, 1x Regen	Seite	11
→	Erntedank	Seite	12
→	Brot für die Welt	Seite	13
→	Evangelischer Arbeiterverein in Zell i.W.	Seite	14-15
→	»Lost place?«	Seite	16-17
→	Cabanja Weltladen	Seite	18-19
→	Beerdigungen, Taufen und Trauungen	Seite	20
→	Lasst uns ...	Seite	21
→	Gottesdienstplan / Hausgebet im Advent	Seite	22-23
→	Konzert Stadtmusik Zell 1845 e.V.	Seite	24
→	Zukünftig im Schnee?	Seite	25
→	Impressum & wichtige Rufnummern	Seite	26
→	Ora pro nobis	Seite	27
→	Die letzte Seite	Seite	28



Liebi Leserinne und Leser!

.Do hängt er, de Jesus, vorne uf de erschte Site sehn Sie'n. Am Holzer Chrütz. Säll Chrütz het scho gar viel Spure vom Wetter, ganz grau isches, het Riss un Spalte. De Christus selber glänzt no. Aber oben am Chrütz, do het's scho Moos.

Moos, han i denkt, jo, wenn's Spinn-

er überchunnt immer wieder Bsuech. I bi selber Dasjohr scho drei mol dört gsi, eimol um alles z' bschauen, eimol für ne Gottesdienst und eimol für e Taufi. Mensch, han i denkt, was het mer do für e Ussicht. Sell han i sowieso gern. Aber dä Blick aben uf Schönau, dä haut mit grad um. Son e schöne Blick uf die ganzi Hüser. Un d' Berg hintedra. Wenn mer numme au so uf si Läbe chönnt luege. S' wär mänkmol e grossi Hilf. So wie vo obe abe d' B 317 gar kei grossi Rolle me spielt (höre duet mer sie do obe scho gli gar nit), so däte mängi Sache im Läbe au nümme so wichtig si, sie wäre no do, aber sie däte eim nümme so plooge.

suscht alles verändere duet. Un wieder andri fröge: »Hä-bitte? Chilche? Isch do öbbis? Mir hän's spöteschtens über d' Coronazit ganz vergesse. Muess mer des wüsse? Fehlt mir suscht öbbis?« Mir wän in dem Heftli e paar »Denkastöss« geh, luege Si mol, ob do öbbis für Sie derbi isch. Nit numme d' Wörter, au d' Bildli. Wil i nit sicher bi, ob Sie immer gli verstöhn, was i mein, han i als no ne Sprüchli dernäbe gstellt. Was aber no besser wär isch, wenn Sie selber sich Gedanke mache. En eigeni Meinig isch hüt mängisch scho fast e Luxusguet. Wer nit so viel Ufwand will triibe, dä losst denn denke, vo dene, wo z.B. sage, Corona gäb's gar nit (Säll



puppe wäre, denn wär's scho alt un vergesse, wie des, was die jüngere Lüt im Internet »lost places« nenne, was so guet isch wie's »public viewing«, säll isch nämlich nit, dass mer e Fuessballmatch mit viele andre auf de Grossbildlinwand aluegt, sonder s'got um d' öffentlichi Uffbahrig von e me Verstorbene. Jo wäger.

Aber halt Moos. Do cha's no nit ganz z'spot si, will Moos wachst numme dört, wo's gnueg Fiechti het. Also isch des Chrütz un dä Christus no nit vertröchnet un am Absterbe. Im Gegeteil,

Villicht meine Sie jetz, i wär e bitzeli vo gestern? Aber i denk, dass is unse Glaube hilft, so uf unse Läbe abez'luege. Dass mer e besseri Sicht hän un wieder usnanderhalte chönne, was me bruucht un was numme Grümpel isch. I mein sogar, das sell ganz guet goht. Un s' bescht, s' cha jede usprobiere. Öbbis anders isch es mit unsere Chilche. Wie's mit dere witergoht, sell weiss niemets. Die eine denke, s' wird scho irgendwie witer goh, die andre hoffe, dass wenigstens in de Chilche alles blibt, wie's gsin isch, wenn sich scho

probier i s' Nächstmol au, wenn i de Pfnüsel hat, i sag eifach: »Gang, di git's doch gar nit!«. Probiere Si's us. Wenn Sie derno sage: »Nai, i bruuch d' Chilche jo gar nit!«, denn duet's mer Leid (i weiss no nit ob für mi oder für Sie oder für is beidi), aber wenn non e paar Froge kei Antwort hän, fröge Sie doch öber von is. Wir wän's versueche, ob mer bim Antworte-Finde helfe chönne.

Ihre Hellmuth Wolff

Lass es jetzt geschehen

... sagt Jesus (Mt.3,15) zu Johannes dem Täufer, der ihn taufen soll und nicht recht will, weil er zumindest ahnte, wer da vor ihm stand. Und dann lässt es Johannes geschehen und er tauft Jesus. Ob es für uns auch an der Zeit ist, etwas geschehen zu lassen, mit unserer Kirche? Ein Pfarrer aus Wuppertal hat eine These aufgestellt: Wir brauchen jetzt eine palliative Lehre von der Kirche. Wie? Ja, Sie haben richtig gehört. Wie in der Palliativmedizin. Dort wird ein unumkehrbarer Prozess so würdevoll wie möglich begleitet: Ein Mensch, dem kein Arzt mehr zur Gesundheit verhelfen

retten. Was dem gegenüber steht ist das Leben, Sterben und Auferstehen Jesu Christi. Daraus beziehen wir unsere Kraft. Dadurch verliere der Wandel seinen Schrecken, denn er ist gestern, heute und in Ewigkeit derselbe (Hebräer 13,8). Darum: Eine palliative Lehre von der Kirche kann damit rechnen, dass Gott nach Abschied, Sterben und Tod Neues schafft (Bad. Pfrv.blättern 9/2020). Eine andere Pfarrerin meint: Wir müssen nichts beenden. Nur das, was zu Ende geht und nicht mehr trägt, das muss man auch zu Ende gehen lassen. Sie will nichts abschaffen, aber es soll nicht so

dienst mit Abendmahl und allem Drum und Dran. Die Sonntage dazwischen: kleine Orgelgandachten ... von 20 Minuten, mehr nicht. Und sonst: ...Einfach mal abwarten. Mit Gott rechnen (Past.blätter 10/2020).«

Manche werden entsetzt Luftholen... Ich fürchte aber, es wird nicht mehr werden wie es vor »Corona« war. Es ist gar nicht so verkehrt zu lassen, was nicht mehr geht - und anderem Raum zu geben. Bei mir hat sich noch keiner beschwert wegen der verkürzten »Coronaform« der Kirche. Erstaunlich viele finden es gut, dass die Lieder in grosser Schrift proj-



kann, wird beim Sterben begleitet. So, sagt Holger Pyka, ist es auch mit der Kirche. Diese Kirche wird sterben, da hilft nichts mehr. Bitte: Er meint damit nicht, dass die Kirche zu Grunde gehen wird, sondern »nur« diese Form der Kirche, wie wir sie seit ein paar Hundert Jahren haben. Die Volkskirche, sei nicht mehr zu

weit kommen, dass die Kirche wie am Beatmungsgerät hängt und alle bang fragen: »Was geschieht, wenn einer den Stecker zieht?«

Sie macht z.B. den Vorschlag: »Lasst uns Gottesdienste feiern, aber nicht mehr in dieser Häufigkeit... Vielleicht einmal im Monat: einen schönen Sonntagsgottes-

dienst. Was wohl bei uns in Zell werden wird? Das ist kein Programm, aber ein Denkanstoss. Manchmal hilft auch ein wenig Erschrecken beim Denken. Und nicht vergessen: Wir leben vom Leben, Sterben und Auferstehen Jesu Christi.

Hellmuth Wolff

Kinder-Nachmittage

Seit über 3 Jahren findet jeden Monat ein KANU-Kindernachmittag statt.

Wir haben gesungen, Geschichten gehört, gebastelt und immer wieder gespielt. Dazu gab es Kuchen, Kekse, Obstsalat, Tee oder andere selbstgemachte Leckereien, damit wir groß und stark werden. Damit machen wir natürlich weiter!

Immer samstags von 14.00-16.00 Uhr in und um das evangelische Pfarrhaus Zell:

3.10. Willkommen zurück!

24.10. Rollenverteilung Krippenspiel

ab 21.11. jeden Samstag Krippenspielprobe
24.12. Krippenspiel in der evangelischen Kirche Zell

Wir freuen uns, euch dort wiederzutreffen oder kennenzulernen!

Eure Rebekka Tetzlaff und Team



Unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Normalerweise käme hier ein erstes gemeinsames Bild.
Dieses Jahr nicht. Die Konfis treffen sich erst zum Konfi-Unterricht das erste Mal – also direkt rein ins kalte Wasser!

26 Jugendliche haben sich zur Konfirmation 2021 angemeldet...

- 15 Zeller: Lisa Grabowski, Jonas Löffler, Alice Fessmann, Yannis Brunner, Marco Schwald, Julian Kiefer, Patrick Köpfer, Melanie Sieler, Larissa Gassenmaier, Pascal Rieder, Ashley Wolf, Sarah Eble, Fabian Srock, Sanya Bährle, Luca Breimesser
- 5 Todtnauer: Janina Kaiser, Hanni Wießner, Kevin Bendt, Rico Gutmann, Augustin Bernauer
- 6 Schönauer: Alisa Lauber, Daniel Hasenkamp, Mayleen van Diepenbeck, Lilly Steinebrunner, Maxim Jesse, Richard Dering

Im Rahmen der jeweils aktuellen gesetzlich vorgeschriebenen Grenzen treffen sich die Zeller jeden Mittwoch im ehemaligen evangelischen Gemeindesaal Zell, fahren im November auf Konfi-Freizeit (wenn möglich) und feiern am 25. April 2021 um 10.00 Uhr in der evangelischen Stadtkirche Zell ihre Konfirmation!

Doch wir werden das hier nicht zum Corona-Jahrgang machen, wir sind fest entschlossen, das Jahr genauso aufregend und abwechslungsreich zu gestalten, wie alle anderen! Also macht euch bereit!



Aus diesem Bausatz kann man tatsächlich eine kleine Holzkirche errichten. Wir sind gespannt, wie Ihr daran mitbauen werdet.





Dieses Jahr ist alles anders! Doch die Kunst ist es, aus der Not eine Tugend zu machen, und das hat das Sommerlager-Team mit Bravour gemeistert!

Statt 24 Stunden am Tag auf einer Hütte im Wald, trafen wir uns jeden Tag von 8.30-17.00 Uhr mit 20 Kindern im katholischen Gemeindehaus in Zell. Die Kinder wurden zu waschechten Siedlern und haben eine aufregende neue Insel mitten im Atlantik entdeckt, erobert, besiedelt und zu guter Letzt miteinander geteilt. Spielen, Basteln, Singen, Rätseln und sooo viel Neues entdecken! Nach sieben abwechslungsreichen und leider viel zu kurzen Tagen feierten wir mit Eltern und Geschwistern schon wieder eine Abschiedsparty... Aber das ist kein Grund zum Trübsal blasen, denn nächstes Jahr geht's weiter!

Kinderfreizeit

Save the date!

Wir kommen wieder!

Sommerlager 2021

31.07. bis 07.08.2021

in St. Blasien



Basteln



Quatsch



Spielen

Alle Jahre wieder...



Liebe Kinder,

Am 24.10. kommen wir im KANU zusammen, um die Rollen für's Krippenspiel zu verteilen!

Danach treffen wir uns ab 21.11. jeden Samstag zum Proben, Basteln und Plätzchen essen.

Wenn einer der Termine für euch oder eure Familie nicht möglich ist, ist das nicht schlimm, einfach Bescheid geben!

Falls ihr schon wisst, dass ihr mitspielen wollt, gebt mir doch kurz Bescheid! 0176/24337203! Vielen Dank!

Wir freuen uns auf euch!

Liebe Gemeinde,

jedes Jahr kommen einige engagierte und talentierte Kinder zusammen, um Sie am Heiligen Abend (15.00 Uhr) mit einem sehr lebendigen Krippenspiel zu erfreuen! Lassen Sie sich nicht entgehen, was die Kinder sich dieses Jahr ausdenken!

Bisher haben wir in Zell i.W. immer zwei Gottesdienste am Heiligen Abend gefeiert. Im Oktober soll es neue Regelungen durch die Landesregierung geben. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig in den Amtsblättern, im Pfarramt oder im Internet, was dann tatsächlich möglich ist.

2x Sonne, 1x Regen

Die diesjährigen Sommertagesdienste im Grünen fanden mit wachsender Beteiligung statt:

23.08.2020, 10:30 Uhr, mit dem Thema: „Ein Traum von Macht?“, beim Holzer Kreuz.

30.08.2020, 10:30 Uhr, mit dem Thema: „Ein Traum von (Hab-)gier“,

wegen Regens in der Todtnauer Kirche
06.09.2020, 10:30 Uhr, mit dem Thema: „Traumhafte Liebe“, bei der Kapelle »Maria Frieden«, in Pfaffenberg.

Unten finden Sie ein Zitat aus jedem Gottesdienst



Ein (Alp-)traum von Macht

Am Ende, wenn wir keine Macht mehr haben und uns das Leben durch die Finger rinnt, dann bleibt uns nichts anderes übrig, als mit diesem manchmal so schweigsamen Gott zu reden oder zu hadern. Und darauf zu vertrauen, dass sich dieser Gott an uns gebunden hat. So, wie die Frau das tut, was sie für Saul tun kann, tut er das, was er für uns tun kann.

Jochen Klepper hat versucht, das nachzudichten. In allen Alpträumen des Lebens gilt nämlich für Gott: *Er hat sich selbst gebunden. Er sucht: Du wirst gefunden.* Mancher Alptraum könnte genau so enden.

Ein Traum von (Hab-)gier

Das kann er aus einem guten Grund: Denn vor allem tut Gott sich mit seiner Liebe selber weh. *Denn niemand hat größere Liebe als der, der sein Leben für seine Freunde gibt.* So hat es Jesus selber gehalten. Träume der Habgier braucht es dann nicht mehr.

Traumhafte Liebe

Das ist doch wirklich ein Argument gegen ein lauwarm temperiertes christliches Leben. Gottes Liebe zu uns ist nicht knapp. Er teilt mit vollen Händen aus. Warum sind wir oft so ermüdend sparsam? Wer aber im Namen Gottes etwas riskiert, wird von Gott hören: *Dein Glaube hat dich gerettet. Ich erwidere deine Liebe. Wenn du wieder gehst, dann segnet dich Gott. Mit Frieden und Liebe.*

Am 4. Oktober 2020 ist Erntedank!

Die Bilder unten sind aus zurückliegenden Jahren. Sie zeugen von einem nach wie vor vorhandenen – manchmal nicht mehr geschätzten – Wohlstand! Freiheit – Frieden seit Jahrzehnten – Bildungschancen – Gesundheits-

versorgung - Leben in einer Demokratie - Meinungsfreiheit etc. Ist das NICHTS??? Haben wir nicht genug Anlass zum Dank!?

Klaus Klausnitzer



Aus der Tradition

»Undankbarkeit beginnt mit dem Vergessen. Aus Vergessen folgt Gleichgültigkeit, aus der Gleichgültigkeit Unzufriedenheit, aus der Unzufriedenheit Verzweiflung, aus der Verzweif-

lung der Fluch. Dem Dankbaren zeigt Gott den Weg zu seinem Heil.«

Zitiert bei Manfred Weber,
Dietrich Bonhoeffer. Worte für den Tag.

Den Kindern eine Zukunft schenken - 62. Aktion Brot für die Welt

PHILIPPINEN – Vom Feld auf die Schulbank

Auch auf den Philippinen ist Kinderarbeit offiziell verboten. Doch die Ausbeutung von Kindern ist immer noch traurige Realität – der Verdienst der Eltern reicht oft nicht einmal für eine Tagesration Reis aus. Auf der Insel Negros gibt die Organisation Quidan Kaisahan («Solidarität mit den Namenlosen») den Kindern eine Stimme. In Workshops klären die Mitarbeitenden der Hilfsorganisation darüber auf, welche Rechte Kinder und Jugendliche haben und sorgen dafür, dass Kinder zur Schule gehen können: Damit sie die Chance auf ein besseres Leben haben.

Das bewirkt Ihre Spende:

50 Euro : Startpaket mit Materialien für 10 Schüler*innen aus besonders armen Familien (Schulhefte, Kugelschreiber, Buntstifte...)
 108 Euro: Förderunterricht für 3 Schüler*innen je Halbjahr
 175 Euro: Unterrichtsmaterialien für 25 Förderschüler*innen (Lehrbücher, Kopien und Schreibmaterialien) .

PARAGUAY – Kinder kämpfen für ihre Rechte

Großflächiger Sojaanbau hat die Lebensgrundlagen der indigenen Gemeinschaften verdrängt. Diese Familien versuchen nun in den Städten zu überleben. In extremer Armut müssen viele Kinder arbeiten, um das Überleben zu sichern. In Asunción ist es Ziel der Hilfsorganisation Callescuela, den Kindern und Jugendlichen bessere Zukunftschancen zu eröffnen. In Workshops klären die Mitarbeitenden sie über ihre Rechte auf. Und im Dialog mit staatlichen Institutionen erarbeitet Callescuela gemeinsam Lösungen für die drängendsten Probleme. In einem Treffen mit dem Bürgermeister, das Callescuela organisiert hat, fordern die Kinder selbst: »Wir brauchen Perspektiven!«

Das bewirkt Ihre Spende:

45 Euro: Mittagessen für 15 Kinder, die an einem Workshop teilnehmen
 107 Euro: Wöchentliches Gehalt eines Sozialarbeiters
 150 Euro: Workshop zum Thema Kinderrechte für 15 Jugendliche



Wir freuen uns , wenn Sie die Aktion unterstützen und bitten Sie, die beiliegenden Überweisungsvordrucke zu verwenden! Herzlichen Dank an alle Spender*innen!

Dem Evangelischen Arbeiterverein Zell i.W. auf der Spur....



Von der Stadt Zell i.W. wurde uns freundlicherweise eine historische Aufnahme der Mitglieder des evang. Arbeitervereins überlassen (rechte Seite), welche auch in der Ortschronik abgedruckt ist. Dort sind auch die Namen wiedergegeben, soweit bekannt.

Von diesem Verein hängt in unserer Kirche auch ein Banner. Die Inschrift lautet:

»Evang. Arbeiter Verein Zell im Wiesenthale.

Gegründet 1887«

Vermutliche Zwangsauflösung nach 1934.

(siehe links)

In Hans Fräulins Stadtgeschichte steht eine aktuelle Liste der Zeller Vereine – ohne den »Evang. Arbeiterverein«. Getrennt davon sind 36 Vereine mit dem Hinweis gelistet: »Existierten in früheren Zeiten«, darunter auch der Evangelische Arbeiterverein!...1)

Aufklärung gibt der Hinweis des Verfassers »dass nach dem Reichstagsbrand 1934 im Zuge des Ermächtigungsgesetzes, viele Vereine verboten wurden, die nicht in das Programm der Nationalsozialisten passten«. 2)

Ein Hinweis zur Richtigkeit dieser Annahme ist bei Hans Fräulin in seiner Chronik

»100 Jahre Evangelische Kirche Zell im Wiesental«, 18. Dezember 1988“, zu finden. Beim Treffen von mehreren Arbeitervereinen aus dem oberbadischen Bereich im Jahre 1912 wurde ein Festgottesdienst und ein Umzug abgehalten. Ein Schwarz-Weiß-Bild von den Teilnehmern zeigt 50 Personen auf dem Gelände der ehemaligen Sprachheilschule. Von den Zeitgenossen wurde das Treffen als »größeres Ereignis« vor dem 1. Weltkrieg empfunden. Die Arbeiter gaben zu verstehen: Wir halten zusammen! Gemeinsam sind wir stark! Hier scheint der Einfluss Ferdinand Lassalle's durchzusickern – 1825 bis 1864 – Pub-

lizist und Politiker - Weggefährte von K. Marx - Hauptwerk: Das System der erworbenen Rechte.

Sein Ansatz: Nur in einem solidarischen, demokratischen Staat lässt sich gleiches Recht für alle umsetzen. 3)

Geschichtlich geht die Gründung einer eigenen Evangelischen Gemeinde auf die Wirtschafts-entwicklung in Zell i.W. zurück. Ohne diese hätte es wohl auch keinen Evangelischen 4) Arbeiterverein gegeben! Das vorderösterreichische Zell war bis 1806 gleichzeitig Grenzort zur Markgrafschaft Baden.

Der Anschluss des Breisgaues an Baden (durch den Frieden von Preßburg im gleichen Jahr) hatte nicht nur 2 Länder unter einem evangelischen Landesherrn vereinigt, sondern auch zwei Konfessionen!

Hinzu kam der Eintritt Badens in den Deutschen Zollverein, zum 1. Januar 1836. Dieser bewirkte ein rasches Anwachsen der Textilindustrie in der quirligen Kleinstadt Zell. Die Zuwanderung der Arbeitskräfte brachte viele Evangelische in die Stadt. 1858 wurden 163 evangelische Christen gezählt, die damals weder eine eigene Gemeinde, noch eine Kirche hatten. Sie wichen auf Hausen aus, von wo aus sie betreut wurden. 1879 berief Pfarrer Lepper aus Hausen für den 9. November die Versammlung ein, bei der die Gründung einer evangelischen Diaspora – Gemeinschaft beschlossen wurde. Zum damaligen Zeitpunkt wohnten in Zell bereits über 600 evangelische Christen.

Bereits am Weihnachtsfeiertag, 25.12.1879 konnte im Gasthussaal beim Löwenwirt Baumgartner der erste evangelische Gottesdienst in Zell stattfinden. Pfarrer Lepper bestritt den geistlichen Teil, der Lehrer Baier, aus Hausen, war als Organist beteiligt.

Pfarrer Hermann Specht (1886 – 1926 Pfarrer an unserer Kirche) gab in einem Erfahrungsbericht mit den Zeller Gemeindegliedern, folgende Einschätzung: Dafür, dass die evangelische Gemeinde aus sehr unterschiedlichen Völkergruppen bestand – da trafen Markgräfler, Schweizer, Sachsen, Schwaben und einigen Unter- und Rheinländer aufeinander – war trotz uneinheitlicher Charaktere, ein starker Zusammenhalt untereinander.

Von den damals ca. 800 Gemeindegliedern waren etwa 90 % Fabrikarbeiter. Deren Verdienst war es, seit 1886 sowohl die Kirche, als auch das Pfarrhaus gebaut zu haben.

Der evangelische Arbeiterverein wird mit etwa 120 Mitgliedern erwähnt, die sogar auf Pfarrer Spechts Anraten hin eine eigene Unterstützungs- und Sterbekasse gegründet hatten.⁵⁾

Vorboten internationaler Ereignisse gab es in Deutschland 1923: Am 17. September begann der Generalstreik der Textilarbeiter in Zell. Eine eskalierender Währungsverfall machte die Beschaffung von Bargeld für die Unternehmen fast unmöglich. Die Arbeiter hatten sehr hohe Einkommensverluste. So konnte es sein, dass ausgezahlte Löhne schon am Abend nicht mehr ausreichten, um ein Brot zu bezahlen. Der Putschversuch der Kommunisten Ende Oktober in Oberbaden wurde niedergeschlagen. Beides bereitete den Nährboden für das Stärkerwerden radikaler Massenbewegungen (z. B. den Nationalsozialismus).⁶⁾

Dies führte mit zur Weltwirtschaftskrise, die mit dem Börsenkrach, am 25.10.1929, sich global ausweitete.

Text und Bild: K. Klausnitzer



Anmerkungen:

- 1) + 2) siehe Hans Fräulin, Neue Geschichte der Stadt Zell im Wiesental, Selbstverlag der Stadt Zell, 1999, Kapitel 15, Seite 457;
- 3) vgl. Meyers großes Taschenlexikon, Band 13, Seite 4197, Lassalle.
- 4) vgl. Fräulin, Hans; ebenda, Kapitel 11, Seite 304 f
- 5) vgl. Fräulin, Hans; ebenda, Kapitel 11, Seite 315
- 6) vgl. Fräulin, Hans; ebenda, Kapitel 7, Seite 169



Kirche 2020

Tatsächlich ein

»lost place?«

Nein! Ein »place« (Ort),

um mit Gott ins

Gespräch zu kommen.

In dieser Zeit

wichtiger

denn je.

Bild und Text: Markus Becker

Der Ausdruck »lost places«, der im Internet gerne verwendet wird, ist (wie das sog. »public viewing«) ein sog. Pseudoanglizismus, in richtigem Englisch müsste es heißen »abandoned premises«, was soviel bedeutet wie »aufgegebene Liegenschaft«

Kirchstraße 4 - 79669 Zell - Tel. 0 76 25 / 92 86 00 - cabanja@t-online.de

WELTLADEN CABANJA

FAIR HANDELN

Öffnungszeiten: Mo bis Sa 9–12 und 15–18 Uhr - Mi u. Sa nachmittags geschlossen



„FAIR –Feinern“

Haben Sie schon unsere Gewürze probiert?
In unserem Weltladen erwarten Sie ca. 40
verschiedene Gewürze -alle Fair und Bio!

Suchen Sie ein passenden Geschenk?
Bei Cabanja bekommen Sie Ledertaschen, Geldbörsen,
Korbwaren, Schmuck, Kerzen,
hochwertige Schals oder Tücher, und vieles mehr.

Schauen Sie einfach mal rein.....!



„FAIR-Schönern“

Unsere Schokoladenauswahl umfasst ca. 20 verschiedene Sorten.

Zum „Fair-Schenken“ erhalten Sie unsere Schokoladenbänderole „Fairer Genuss aus Zell“ gratis dazu!

Sie bekommen bei uns auch noch andere „Leckereien“ wie z.B.
Schokoriegel,
Pralinen,
Gebäck
und weitere
Confiserieartikel.

FAIR und BIO



„FAIR-Süßen“

Willkommen - Neues wagen - Abschied



Taufen: Keine

Kirchliche Trauungen:
Keine

Wir trauern mit den Angehörigen um:

Ingrid Mohr,
sie wurde bestattet am
15.07.2020
Vertrau auf Gott, er wird dir
helfen, / hoffe auf ihn, er
wird deine Wege ebnen.
(Jesus Sirach 2,6)

Elfriede Schneider, geb. Guhl,
sie wurde bestattet am
28.07.2020
Wahrlich, wahrlich, ich sage
dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und wandeltest, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtend und hinbringen, wohin du nicht willst.
(Johannes 21,18)

Sandra Köhler

Sie wurde bestattet am
11.09.2020
Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.
Römer 12,15

Hella Baumann, geb. Huber

sie wurde bestattet am
11.09.2020
Sie sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker. Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen.
(Offenbarung 15, 3+4a)

**Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden gehen,
denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen
(der alte Simeon in Lukas 1)**



**Lasst uns
einen
Turm
bauen,
dessen
Spitze
bis an den
Himmel
reicht,
dass wir
uns einen
Namen
machen.**

Genesis 11,4

Oktober			
04.10.	10:00	Zell	Erntedankgottesdienst , Pfr. Wolff, Gesamtkirchl. Kollekte: Hungernde in der Welt
11.10.	10:00	Zell	Gottesdienst , Präd. Claudia Ewald, Eigene Kollekte: Kirchenmusik
17.10.	18:00	Zell	Allemannischer Abendgottesdienst , Pfr. Wolff, Bezirkskollekte: Begleitung Kinder psychisch kranker Eltern—"Leuchtturmgruppe"
25.10.	10:00	Zell	Gottesdienst , Präd. Antje Böttcher, Eigene Kollekte: Jugendarbeit und für Kinder
31.10.			Kein Gottesdienst, Reformation feiern wir am 1.11. gemeinsam in Todtnau
November			
01.11.	10:00	Todtnau	Reformationsgottesdienst für die Gemeinden Schönau und Zell in der evang. Kirche Todtnau, Pfr. Wolff
08.11.	10:00	Zell	Gottesdienst , Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Altarschmuck
15.11.	10:00	Zell	Gottesdienst , Pfr. i.R. Demuth, Gesamtkirchl. Kollekte: Zeichen des Friedens
18.11.	19:00	Schönau	Gottesdienst zum Buß- und Betttag für die Gemeinden Todtnau und Zell in der evang. Bergkirche Schönau, Pfr. Wolff
22.11.	10:00	Zell	Gottesdienst zum Totensonntag mit namentlicher Fürbitte für die verstorbenen Gemeindeglieder im Kirchenjahr 2019/20, Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Konfirmandenarbeit
29.11.	10:00	Zell	Gottesdienst zum 1. Advent , Pfr. Wolff, Landesk. Kollekte: Brot für die Welt
Dezember			
06.12.	10:00	Zell	Gottesdienst zum 2. Advent , Pfr. Wolff, Landesk. Kollekte: Brot für die Welt
12.12.	18:00	Zell	Abendgottesdienst zum 3. Advent , Pfr. Wolff, Landesk. Kollekte: Brot für die Welt
20.12.	10:00	Zell	Gottesdienst zum 4. Advent , Pfr. i.R. Demuth, Landesk. Kollekte: Brot für die Welt
24.12.	15:00	Zell	Heiligabend – Familiengottesdienst mit Krippenspiel , Gemeindiakonin Tetzlaff, Eigene Kollekte: Jugendarbeit
24.12.	17:00	Zell	Heiligabend – Christvesper , Pfr. Wolff, Landesk. Kollekte: Brot für die Welt
25.12.	10:00	Schönau	1. Weihnachtstag – Gemeinsamer Gottesdienst für Zell, Schönau und Todtnau in der evang. Bergkirche in Schönau, Pfr. Wolff
26.12.	10:00	Zell	2. Weihnachtstag – Gemeinsamer Gottesdienst für Schönau, Zell und Todtnau in der evang. Kirche in Zell, Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Öffentlichkeitsarbeit
27.12.	10:00	Todtnau	Gemeinsamer Gottesdienst für Zell, Todtnau und Schönau in der evang. Kirche in Todtnau, Pfr. Wolff
31.12.	17:00	Zell	Gottesdienst zum Jahresabschluss mit Turmblasen der Stadtmusik Zell unter der Leitung von Thomas Kaiser, Pfr. Wolff, Eigene Kollekte: Eigene Kollekte: Kirchenmusik

Januar			
01.01.	18:00	Zell	Musik und Gedanken zum neuen Jahr , Musik NN, Textrezitation Pfr. Wolff
03.01.	10:00	Zell	Gottesdienst , NN
06.01.	10:00	Zell	Gottesdienst , Pfr. Wolff
10.01.	10:00	Zell	Gottesdienst , Pfr. Wolff
17.01.	10:00	Zell	Gottesdienst , Pfr. Wolff
23.01.	18:00	Zell	Gottesdienst (geplant: Abendgottesdienst), Pfr. Wolff
31.01.	10:00	Zell	Gottesdienst , Pfr. Wolff

Liebe Gemeinde!

Aufgrund der aktuellen Einschränkungen können sich immer noch kurzfristig Änderungen ergeben!

Bitte entnehmen Sie die aktuellen Termine immer auch den Zeller Nachrichten und der Presse!

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Hausgebet im Advent

Das Ökumenische Hausgebet im Advent wird dieses Jahr am Montag, den 07. Dezember 2020 gefeiert.



Die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am Abend des 07. Dezember 2020 **um 19:30 Uhr** wieder zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Dieses Hausgebet ist für viele Menschen inzwischen zu einer wertvollen Tradition in der Adventszeit geworden. Sie feiern gemeinsam als Familie, unter Freunden und Bekannten, als Nachbarschaft, in Gruppen und Kreisen auch über die Konfessionsgrenzen hinweg und vielleicht sogar als einander noch Fremde.

Dieses Jahr ist es jedoch etwas anders:

Aufgrund der Coronaverordnung wird das Hausgebet eher in der Familie stattfinden.

Die Liturgiehefte bekommen Sie in der evang. Kirche oder im Pfarramt.

Stadtmusik Zell und Jugendorchester



Jugendorchester »Game of Tones«

**Am Sonntag, 06.12.2020 ab 11 Uhr
veranstaltet die Stadtmusik Zell 1845 e.V.
Konzerte in den Zeller Kirchen:**

Musik mit verschiedenen Bläsergruppen
und dem Jugendorchester
der Stadtmusik Zell

Stadtmusik Zell



Schneekirche—sind solche Formen eine Zukunft der Kirche?



Herausgeber und Anschrift der Redaktion:

Evang. Kirchengemeinde Zell i.W., Gartenstraße 5, 79669 Zell i.W.,
Tel.: 07625/ 93 05 -20, Fax: 07625/ 93 05-21,
E-mail: Ev.Pfarramt.Zell@t-online.de

Redaktion:

Hellmuth Wolff, Klaus Klausnitzer,
Christine Herden, Gemeindediakonin
Rebekka Tetzlaff
(Der namentlich genannte Verfasser ist für den jeweiligen Bericht verantwortlich!) - (ViSdP)

Druck und Layout : Gemeindebrief-druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

Bezugspreis: »Umesuscht« - wenn Sie aber öbbis wän defür gobe, freue mer is einewäg.

Für eine Spende danken wir Ihnen.
Spendenkonto: Sparkasse Schopfheim:
IBAN: DE35 6835 1557 0016 0127 67
BIC: SOLADES1SFH

Danke allen Austrägerinnen und Austrägern, den Korrekturleserinnen, denen, die einkuvertieren und den Listenerstellern... und den Bild – und Textautorinnen und Autoren

Bildnachweis: R. Tetzlaff (6,8,9);
K. Klausnitzer (11,12,14); Diak. Werk (13); M. Becker (16/17); Stadtmusik Zell (24); alle anderen Wolff

Sekretariat:

Christine Herden, Tel. 930520
Öffnungszeiten: Dienstag 9:30 bis 11:30 Uhr
Bitte auch den Anrufbeantworter benutzen!

Kirchengemeinderat:

Vorsitzender: Markus Becker, Tel. 32 83 03,
Stellvertretender Vorsitzender: Pfarrer Hellmuth Wolff, 07625 930 520 oder: 0151-20189291
Gemeindediakonin: Rebekka Tetzlaff, Tel. 0176-24337203

Kirchendiener:

Klaus Klausnitzer, Tel. 91 19 97,

Wir sind auch im **Internet** unter **www.ekizell.de** vertreten.
Dort finden Sie auch das ganze »Coronatagebuch« unter »Kirche in Zeiten von Corona«

Schauen Sie auch auf unserer gemeinsamen »Dachhomepage« mit den Gemeinden aus Schönau und Todtnau: nach:
www.eki-oberes-wiesental.de

Beratung und Hilfe

In familiären, psychischen und finanziellen Problemen bieten die Mitarbeiter des Diakonischen Werkes Lörrach und Schopfheim, Hauptstraße 94, Tel. 07622/697596-0, an.

Hospiztelefon

Tel.-Nr. 07622/697596-50
Die Sozialarbeiter sind am besten am Dienstag (vormittags) und Donnerstag (nachmittags) zu erreichen.

Sozialstation Oberes Wiesental

Schönau, Luisenstraße 5, Tel. 07673/ 7252

Tagespflege

der Sozialstation Zell i.W., Hans-Fräulin-Platz 1, Tel. 918701

Telefonseelsorge:

Tel. 0800/ 1 11 01 11 und Tel. 0800/ 1 11 02 22

Kinder- und Jugendtelefon

(»Nummer gegen Kummer«)
Mo bis Fr, 15 bis 19 Uhr (gebührenfrei),
Tel. 0800/1 11 03 33

**Welches könnten die ersten
Spuren der Kirche sein?**

Vielleicht der Satz der jungen Maria: Siehe, ich bin des Herrn Magd (die Männer dürfen hier gerne »Knecht« einfügen), mir geschehe, wie du gesagt hast... (Lukas 1, 38). Später heißt es von Maria gerne vollmundiger so: »Maria, ora pro nobis...«, Maria, bete für uns... So heißt es im »Ave Maria« Gebet. Aber das ist kein Privileg. Es wäre gar nicht schlecht, wenn das ein Ansporn für uns wäre. So, wie es im 1. Timotheusbrief (2,1) heißt:
»Es ist unsere Aufgabe, mit Bitten, Flehen und Danken für alle Menschen einzutreten.«

Die für Kritiker etwas zu modern und realistisch geratene Maria steht in der Marienkapelle der Kathedrale von Ely; sie ist ein Werk des Künstlers David Wynne



**... und
niemand
wird sie
aus
meiner
Hand
reißen.**

Johannes 10,28

